

Retentionskataster

Flussgebiet Lahn

Flussgebiets-Kennzahl: **258**

Bearbeitungsabschnitt: km 160+250 bis km 174+099

1 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das gesamte Einzugsgebiet der Lahn, die bei Niederlahnstein in den Rhein mündet, umfasst etwa 5.926 km² im Bereich der Bundesländer Nordrhein – Westfalen, Hessen und Rheinland - Pfalz. Der größte Teil des Lahneinzugsgebietes wird von Berg- und Hügelland eingenommen. Unterhalb von 200 m NN liegen nur etwa 12% des Lahneinzugsgebietes. Diese 12% bilden die Lahntalau. 20% des Einzugsgebietes weisen Höhen von 400 m NN oder mehr auf. In diesen niederschlagsreichen Höhenlagen wird der Untergrund vornehmlich durch relativ undurchlässige Böden gebildet. Die Lahntalau hingegen besteht weitgehend aus jungen Anschwemmböden und wird von Wiesen geprägt, die an die Stelle der früheren Auewälder getreten sind.

Der Verfahrensabschnitt erstreckt sich auf den südlichen Bereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf zwischen der Gemarkungsgrenze Marburg/Gisselberg und der Landkreisgrenze Marburg / Gießen.

Oberhalb des Untersuchungsabschnittes hat die Lahn ein oberirdisches Einzugsgebiet von 1.670 km². Unterhalb des Untersuchungsabschnittes beträgt das oberirdische Lahneinzugsgebiet 1.900 km².

Der untersuchte Abschnitt der Lahn befindet sich naturräumlich im Bereich des dem *Westhessischen Berg- und Senkenland* zugeordneten *Marburg-Gießener Lahntal* und verläuft in der hauptsächlich in Nord-Südrichtung liegenden Talau mit einem mittleren Sohlgefälle von 1‰. In dieser etwa 500 bis 1.000 Meter breiten Talau pendelt die Lahn von der einen zur anderen Seite. Sie wird westlich von den Lahnbergen und östlich vom Marburger Rücken flankiert, die jeweils steil ansteigen und dicht bewaldet sind [1] [2].

Das in den vorliegenden Verfahrensunterlagen behandelte und auf den Überschwemmungskarten dargestellte Überschwemmungsgebiet der Lahn beginnt an der Gemarkungsgrenze Marburg / Gisselberg bei Kilometer 174+099 und endet an der Landkreisgrenze Marburg / Gießen bei Kilometer 160+250. Die Lahn ist im gesamten Verfahrensabschnitt ein Gewässer II. Ordnung und befindet sich im Dienstbezirk der Abteilung Staatliches Umweltamt Marburg des Regierungspräsidiums Gießen.

Innerhalb des Bearbeitungsabschnittes wurden bereits im Rahmen des ‚*Integrierten Rhein-Maas Aktionsprogramms*‘ (IRMA) an mehreren Stellen Renaturierungsmaßnahmen untersucht, um potentielle Retentionsflächen zu erschließen. Diese wurden bislang jedoch nicht realisiert.

Die für diesen Lahn-Abschnitt vorliegenden Feststellungsunterlagen betreffen folgende Gemarkungen:

<u>Gemeinde</u>	<u>Gemarkung</u>
<i>Marburg</i>	<i>Cappel</i>
<i>Marburg</i>	<i>Gisselberg</i>
<i>Marburg</i>	<i>Ronhausen</i>
<i>Niederweimar</i>	<i>Niederweimar</i>
<i>Niederweimar</i>	<i>Argenstein</i>
<i>Niederweimar</i>	<i>Wolfshausen</i>
<i>Niederweimar</i>	<i>Roth</i>
<i>Niederweimar</i>	<i>Wenkbach</i>
<i>Fronhausen</i>	<i>Bellnhausen</i>
<i>Fronhausen</i>	<i>Fronhausen</i>
<i>Fronhausen</i>	<i>Sichertshausen</i>

2 Vorhandene Retentionsräume

Als vorhandene Retentionsräume wurden die Gebiete ausgehalten, die unter Beachtung der Abfluss- und Geschwindigkeitsverteilungen zwischen dem Gewässerbett und den Vorländern, der Überflutungshöhen in den Vorländern sowie örtlichen Besonderheiten (z.B. Flutmulden, Bewuchs, Gräben, Auwald u.ä.) nicht dem Abflussgebiet zuzuordnen sind.

Als Retentionsraum gilt dabei überschlägig der Vorlandbereich, in dem die Fließgeschwindigkeit kleiner bzw. gleich ca. $\frac{1}{4}$ der Fließgeschwindigkeit im Abflussbereich des Gewässerbettes ist.

Bei einem HQ₁₀₀-Hochwasserereignis ergeben sich im gesamten Bearbeitungsabschnitt der Lahn Überschwemmungen, die in den Auen zwischen den Ortslagen in der Regel Breiten zwischen 250 – 900 m erreichen können. Diese Bereiche sind als natürliche vorhandene Retentionsräume anzusehen. Im Bereich der Ortslage Roth erreicht die Breite des Überschwemmungsgebiet bis zu 2.000 m.

Hierbei sind folgende Abschnitte in Fließrichtung der Lahn hervorzuheben:

- von der Gemarkungsgrenze Marburg / Gisselberg (Kilometer 174 + 099) stromabwärts auf dem linken und teilweise auf dem rechten Vorland bis zur Brücke der Bahn (Kilometer 172 + 752);

- auf dem rechten Vorland zwischen Kilometer 171 + 877 und Kilometer 170 + 216;
- im Bereich der Ortslagen Argenstein und Roth auf dem rechten Vorland zwischen Kilometer 169 + 463 und Kilometer 163 + 925.

Entsprechend der Struktur des *Gewässerkundlichen Flächenverzeichnisses Land Hessen* [3] wurden die sich bei einem HQ₁₀₀-Hochwasser ergebenden vorhandenen Retentionsräume bestimmt und ihre Flächen und Volumina im Retentionskataster erfasst.

3 Potentielle Retentionsräume

Potentielle Retentionsräume konnten im betrachteten Abschnitt der Lahn nicht ermittelt werden.

Innerhalb des Bearbeitungsabschnittes wurden bereits im Rahmen des ‚*Integrierten Rhein-Maas Aktionsprogramms*‘ (IRMA) Flächen für Renaturierungsmaßnahmen untersucht, um potentielle Retentionsflächen zu erschließen.

4 Quellenverzeichnis

[1] Hrsg.: Wasserwirtschaftsamt Dillenburg 1950

Generalplan des Lahnverbandes – Dillenburg, Selbstverlag, 1950

[2] Hrsg.: Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung:

Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. -

Bad Godesberg, Selbstverlag, 1953-1962

[3] Hrsg.: Hessische Landesanstalt für Umwelt:

Gewässerkundliches Flächenverzeichnis Land Hessen, Manuskript 2. Auflage,

Teilgebiet der Lahn. -

Wiesbaden: Selbstverlag, 1988